

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 8

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

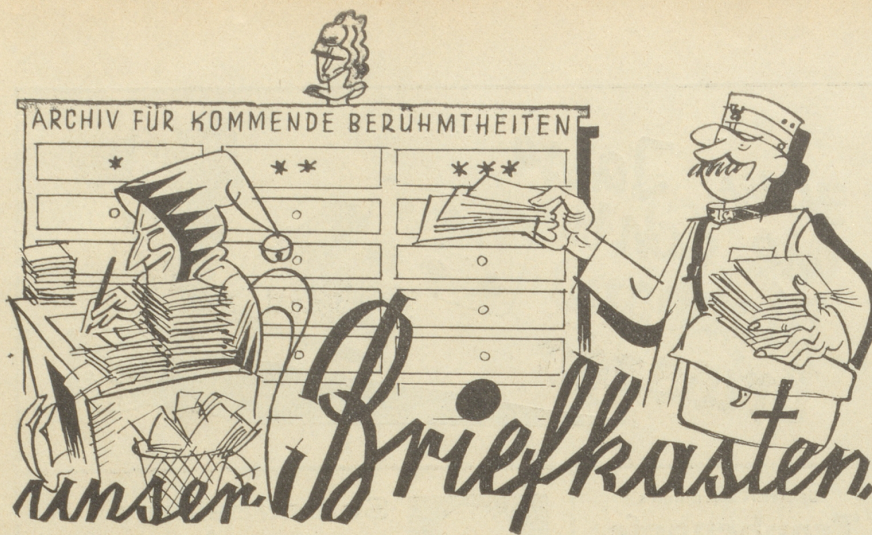
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zahle mit Vergnügen

eine Anregung für Ehemänner...

Lieber Nebelspalter!

Wir lesen nicht immer auf dieselbe Art und Weise, meine Peppi und ich. Einmal fressen wir den Spalter gemeinsam, einmal sucht jedes dem andern den besten Bissen wegzuschnappen. Wir schlürfen sie, wie der Säuer den Wein. Wir zerblättern sie — analysieren sagen wir dem — je nach innerer Verfassung und äussern Umständen. Gegenwärtig treiben wir einen neuen Sport. Peppi hat ihn entdeckt: Sie bemächtigt sich der Zeitung, liest mir die Ueberschrift irgend eines Artikels vor und ich soll den Inhalt erraten.

So stösst sie beispielsweise auf die Ueberschrift «Grenzsport» unter der Rubrik «Aus Welt und Presse» in Deiner letzten Nummer.

Also los: «Grenzsport», rät!

Nun Grenzsport, naheliegende Sache, Schäfchen. Ich denke an die Handtasche, die Du in Prag gekauft hast, den Teppich aus Wien (Dorotheum natürlich), an den Mann, der ein ganzes Kilo Wurst aufass, um es zollfrei über die Grenze zu bringen. Meines Gewinnes todsicher, greife ich nach der Cigarre, die mir als Preis ausgesetzt war, aber Peppi entreisst sie mir: Halt, falsch geraten, Eselchen; Grenzsport ist Sport, der an der Grenze des Schwachsinns steht, verstehst du?

— Worauf ich wohl oder übel meiner Frau den gewetteten Franken entrichten musste. Auf diese Art will Sie das Geld für den neuen Frühlingshut zusammenbringen, und mir solls recht sein. Zahlen muss ich ihn sowieso (den Frühlingshut), warum da nicht lieber mit Vergnügen? Rohama — Kein Sterblicher wird diesem Super-Genie seine Bewunderung versagen können. So ein Geniesser ... macht sogar das Zahlen zu einem Vergnügen! — nun, seien Sie bloss so freundlich und teilen uns mit: Wie machen Sie es mit den Steuern?

Der Dieb meldet sich

Sehr geehrter Herr Nebelspalter!

Gestützt auf § 284 des Pressegesetzes, Absatz 2 und 3, fordere ich Sie hiermit auf, nachfolgende Berichtigung an derselben Stelle und in demselben Druck aufzunehmen wie die mich betreffende Notiz war.

Sie werden schon wissen, welche ich meine. Es ist unwahr, oder mindestens stark übertrieben, zu behaupten, dass ich den Nebelspalter immer stehle. Ich stehle ihn nicht öfters, als er erscheint, d. h. ein Mal wöchentlich und auch das nur, wenn mir kein anderer Spitzbub zuvorkommt. Die übrige Zeit stehle ich nützlichere Sachen, denn von den Witzen kann ich ebenso wenig leben, wie die Autoren, die sie einsenden.

Das versprochene Ehrenexemplar mit eigenhändiger Widmung bitte ich mir postlagernd zu senden unter «Ehrlich währt am längsten», da ich aus begreiflichen Gründen den Wert darauf lege, mein Inkognito zu bewahren.

Hochachtungsvoll

— Der Fall ist bekanntlich der, dass in der städtischen Lesehalle in Winterthur der Nebelspalter nicht mehr aufgelegt wird, weil er immer gestohlen wird. — Um dem abzu- helfen, haben wir dem gefährlichen Liebhaber ein Gratisabonnement angeboten ... mit dem Effekt, dass nicht weniger als fünf qualifizierte Bewerber an uns gelangten. Einer legt zum Beweis sogar eine einwandfrei gestohlene Nummer bei (allerdings nicht aus der Lesehalle, sondern aus einem Café). In dieser Verlegenheit haben wir das Los



WARNUNG

wie der Schweinskopf nicht), serviert werden soll ...

Vart Hem, Stockholm

entscheiden lassen und sind bereit, dem oben erwähnten Bewerber das Abonnement zuzustellen.

Gruss aus Marokko

Casa, den 2. Febr. 33.

Lieber Spalter!

Vor 2 Jahren habe ich Dir den ersten Witz eingesandt, mit dem Schreiben, dass ich als Kesselflicker ziemlich in der Welt herum komme. Habe eben in hier wieder einen Kessel geflickt, Honorar war allerdings etwas höher als das Deinige. (Gaszwanzger.)

Trotzdem je te salue de bon cœur!

Schaggi.

— Also in Casablanca bist Du! Und als Kesselflicker ... komisch. Verstehen das nicht recht, aber unser Hausdetektiv meint, Du seist kein gewöhnlicher Kesselflicker ... «flickt wohl Dampfkessel!» ... sagt er, und wenn dem so ist, hast Du den Zwanzger für den Gasautomaten ja gar nicht nötig. Das freut uns natürlich (denn was gibt es tröstlicheres, als von einem lieben Mitmenschen zu erfahren, dass seine finanzielle Lage über alle Pumpabsichten erhaben ist), da schmilzt die vorsichtig kühle Zurückhaltung und man schüttelt sich herzlich die Hand: Viel Glück in Casablanca, und schreib bald wieder!

Solche Briefe:

Lieber Nebelspalter!

Ich habe Dir zwar schon letzte Woche einen historischen Witz geschickt und weiss noch nicht, ob er Gnade gefunden hat. Aber es juckt mich wieder und da muss ich stechen, dass Du kannst schlagen.

Mit vergnüglicher Hochachtung Dein ?

— Dein ... ??? ... fehlt die Unterschrift, weshalb wir allerherzlichst bitten, bei Schreibmaschine getippten Briefen für alle Notfälle die Adresse auch oben links anzubringen. Unser Privat-Hellseher kriegt nämlich aus einer fehlenden Unterschrift den Namen beim besten Willen nicht heraus. — Solche Briefe können daher nicht beantwortet werden.

Rückporto und Intelligenz

... nach neuesten Versuchen des psychotechnischen Institutes in Chicago ist das Beilegen von Rückporto als Zeichen kluger Voraussicht und überlegener Intelligenz zu werten. — Wir bitten, diese bedeutsame wissenschaftliche Erkenntnis wohl zu beachten.

Ehemann in Verlegenheit! Lassen Sie sich durch ausführliche Inserate (in jeder beliebigen Tageszeitung) aufklären.

Beitrag aus Belgien, ist leider hier auch schon geflüstert werden.

Radio-Sprecher! Ueber Ihre Aussprache liegt ein ausführlicher Beschwerdebrief auf.

«Es ist heute gar nicht mehr aristokratisch, ohne Arbeit zu sein, wenn man die vielen Arbeitslosen sieht.» Hat im Simpli gestanden.

Hitler und die Geologie zu bekannt.

Drei Punkte und das Findelkind uralte.